

Verein für Ortsgeschichte Winterhausen Gemeindearchiv Winterhausen

Aus dem Archiv erzählt

Hochrüstung in Winterhausen

Im Verlauf der revolutionären Ereignisse der Jahre 1848/49 kam es im März 1848 auch in Bayern zunehmend zu demokratisch und liberal motivierten Unruhen und Aufständen. Der bayrische König Ludwig I. gab einigen Forderungen der Revolutionäre nach. Das gleiche tat auf lokaler Ebene Graf Friedrich Ludwig von Rechtern-Limpurg in Sommerhausen, der sich vor allem mit den Forderungen der Winterhäuser Revolutionäre um den Schneider Vial konfrontiert sah.

Um die Situation wieder in den Griff zu bekommen, wurden von allerhöchster Stelle *"alle guten Bürger"* dringend aufgefordert, sich freiwillig zur Landwehr zu melden und bewaffnete *"Bürgersicherheitswachen"* zu bilden *"zum Schutze des Eigenthums gegen die Einfälle aufrührerischer und räuberischer Garden"*. Die Waffen sollten aber *"nur an solche Personen abgegeben werden, welche unbescholtenen Rufes sind"* und eine *"offene und redliche Theilnahme für die wahren Interessen des Vaterlands [...] beurkundet haben"*.

In diesem Sinne nahm am 22. April der Winterhäuser Gemeindevorsteher Bernhard Miltenberger im königlichen Zeughaus zu Würzburg 75 *"Steinfeuer-Gewehre 3. Klasse"* in Empfang. Davon wurden 36 an die Bürger verteilt, die sich freiwillig gemeldet hatten; sie mußten den Erhalt durch ihre Unterschrift bezeugen. Zum Einsatz kam der Gewehr-Schrott wohl nicht, und bereits im Dezember 1848 hatte man ihn wieder eingesammelt und wollte ihn loswerden. Weil die Sommerhäuser aber nicht mitziehen wollten und *"im hiesigen Rathaus kein geeigneter Platz vorhanden"* war, übernahm das Ratsmitglied Reinhard Michels die Gewehre zur Aufbewahrung in seinem Hause. Dort verblieben sie bis zur Ablieferung im Würzburger Zeughaus im September 1849. Gleichzeitig lieferten auch die Sommerhäuser ihre Gewehre ab, allerdings waren ihnen zwei abhandengekommen ...